

Schule - auch eine Tribüne des Sports

Die in Ost-West-Richtung verlaufende Schulstraße verbindet die nördlich angegliederten Baukörper und die südlich davon liegenden Sport- und Campusflächen. Sie verfügt über mehrere Haupteingänge: Gegenüber dem NGN, zur Hainstraße und in Richtung Schultheißhalle und ist - vollständig verglast - zugleich Foyer mit Cateringfunktion für die Tribünen der Sporthallen. Das Grundstück erfährt dadurch eine Zweiteilung, die für jeden Funktionsbereich großräumige Zusammenhänge möglich macht.

Das sechs-geschossige Unterrichtsgebäude ist im Zentrum des Ensembles angeordnet. Es bezieht sich mit seiner Hauptfront auf die Meistersingerhalle, und vermeidet – indem es von der Schultheißallee und von der Hainstraße abgerückt ist - die Konkurrenz zur Meisterhalle und dem neuem Konzerthaus; die Blickachsen auf diese Gebäude bleiben frei.

Im der Mitte befindet sich, die zur Schulstraße hin offene, zweigeschossige Pausenhalle mit einer großzügigen Sitzstufenanlage. Unmittelbar daneben und für Veranstaltungen zuschaltbar, befinden sich der Theaterraum und der große Musiksaal. Große Oberlichter sorgen für viel Tageslicht.

Die Turnhallen und deren Nebenräume sind im Kellergeschoss über Treppen in der Schulstraße erreichbar. Zusätzlich Außentreppen dienen als zweite Rettungswege auf die Erdgeschosebene. Hier befinden sich auch die nach Norden gerichteten Kunst- und Werkräume, die Konditionsräume und die Hausmeisterwerkstatt. Die Lage im Kellergeschoss ermöglicht einen abgesenkten Innenhof, der als Skulpturengarten, als Werkhof, für Gymnastik im Außenbereich und vieles mehr genutzt werden kann.

Die Verwaltung mit vorgelagerter Wartezone und den Besprechungsräumen liegt im Erdgeschoss auf kurzem Weg zum Haupteingang; jedoch vom Trubel in der Pausenhalle separiert, im rückwärtigen Bereich.

Die Räume für Lehrkräfte, Studienseminar Beratungszentrum, Bibliothek und die Ganztagesbereiche gruppieren sich im 1. Obergeschoss um die zweigeschossige Aula. Auf dieser Ebene stehen Dachterrassen und der große Allwetterplatz mit überdachter Loggia für Außenaktivitäten zur Verfügung.

Ebenfalls auf dieser Ebene befinden sich die Mensen, die von einer zentralen Küche aus versorgt werden. Ein Aufzug – auch für die Ver- und Entsorgung des Mensabetriebs vorgesehen - verbindet Erd- und 1. Obergeschoss.

Die Mensa des NGN kragt nach Osten aus und nimmt deutlichen Bezug zum NGN. Große Dachterrassen erweitern die Aufenthaltsqualität der Speisesäle.

Auf dem Dach sollen Solarkollektoren und Photovoltaik-Anlagen installiert werden.

Die WC-Anlagen für die Mensen sind in Kombination (Synergieeffekt) mit den Toiletten-Anlagen der Turnhallen im Kellergeschoss vorgesehen.

Zwei Aufzüge in den Haupttreppenhäusern stellen die barrierefreie Verbindung zwischen allen Geschossen her.

Im 2. bis 4. Obergeschoss sind die Jahrgangsstufen 5 und 6 und die Fachdepartements untergebracht.

Was im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss Pausenhalle war wird hier zu einem zentralen Atrium, das im 2. Obergeschoss zusätzliche Dachterrassen (Freiklassen) bietet.

Alle Lernlandschaften werden über diesen intensiv begrünten Innenhof belichtet und belüftet.

Die hohe Raumqualität des Atriums ist durch seine Flächengröße von 18 x 26 m gewährleistet. Als Orientierung dienen hierfür die Regelung für Abstandsflächen: Die Abstände nach LBO werden hier weit überschritten.

Die Lernlandschaften mit Lehrkräfte- und Besprechungszimmer sind im Zentrum eines jeden Fachdepartments als offene Flächen angeordnet.

Dies gilt auch für die Spinde, die als Sammelanlagen sich in der Nähe der Treppenträume befinden.

Die Klassenräume können untereinander und zu den Fluren hin – und damit auch zu den Lernlandschaften - mit Schiebetüren und mobilen Wänden zu großräumigen Raumverbindungen kombiniert werden.

Unterschiedliche pädagogische Konzepte lassen sich nach Bedarf realisieren.

Sämtliche naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume sind auf einer Ebene im obersten Geschoss zusammengefasst, unterschiedliche Raum- und Nutzungskombinationen sind damit möglich.

Die Installationen technischer Unterrichtsgeräte können direkt über Dach geführt werden.

Die Sammlungsräume sind auf mehrere Teilflächen zwischen den Unterrichtsräumen verteilt.

Im Mehrzweckraum für Physik ist eine zusätzlich Wendeltreppe als direkte Verbindung zur Sternwarte auf dem Dach vorgesehen.

Zwei am Innenhof liegende Dachterrassen ergänzen das Nutzungsangebot.

Das Dach soll als vollständig nutzbarer Dachgarten und für die grünen Klassenzimmer ausgelegt werden.

Auch hier könnten zusätzlich Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien installiert werden.

Das Tragwerk des Unterrichtsgebäudes soll als Skelettkonstruktion mit weitgespannten Flachdecken ausgelegt werden, Montagewände als Innenwände ermöglichen Flexibilität für zukünftige Veränderungen.

Als Fassadenkonstruktion ist ein Pfosten-Riegelsystem mit vorspringende Pfosten und Rahmen in Holzbauweise vorgesehen, die den Fassaden plastische Tiefe geben.

Die Sport- und Außenaufenthaltsflächen sind nach Größe und Funktion entsprechend den Vorgaben der Auslobung realisierbar.

Südlich des Fußballplatzes wird eine öffentlich zugängige, kleine Tribünenanlage vorgeschlagen.

Der vorhandene Bachlauf soll renaturiert, der Baumbestand soweit wie möglich erhalten und im Rahmen eines landschaftplanerischen Gesamtkonzepts neu gestaltet werden.

Für das NGN wird parallel zum überdachten Eingangsbereich eine Rampenanlage oder ein Plattformaufzug vorgeschlagen.

Die Abstandsflächen liegen allseits auf dem Wettbewerbsgrundstück.

Im Unterrichtsgebäude befinden sich in jedem Geschoss drei notwendige Treppenträume.

Die Rettungswegelängen der Klassenräume liegen überwiegend deutlich unter 35 m. Die Überschreitung der Rettungswegelängen für die jeweils mittig nach Süden liegenden Räume wird als unbedenklich angesehen.